TAG DES DENKMALS

2011 Vorarlberg

„aus Holz“
25. September 2011

www.tagdesdenkmals.at

BDA BUNDESDENKMALAMT

Die Denkmal-Touren durch Vorarlberg
Für besonders Denkmalbegeisterte gibt es ein ganz spezielles Erlebnis. Unter dem Motto „aus Holz“ begeben Sie sich, gemeinsam mit einem Experten, auf eine Reise zu verschiedenen Denkmalen in Vorarlberg. Es werden zwei Touren mit unterschiedlichen Ausgangspunkten angeboten. Nähere Informationen und die Anmeldung finden Sie unter **www.tagdesdenkmals.at** oder unter 05512/39 85 0.

Der Holzwurmsammelpass
Auch in diesem Jahr erwarten euch Vorarlbergs Denkmale mit vielen spannenden Erlebnissen. Erforsche gemeinsam mit deinen Eltern, Großeltern, Verwandten oder Freunden die Denkmale und löse die Holzwurm-Rätsel. Für die richtige Lösung bekommst du einen Stempel im Sammelpass. Schon mit drei Stempeln gibt es ein tolles Holzspielzeug. Der Sammelpass ist bei allen Denkmalen erhältlich und dein Geschenk kannst du an den Denkmal-Treffpunkten ★ abholen. Alle Führungen sind für Erwachsene und Kinder geeignet.

Alle teilnehmenden Denkmale sind von 10:00–17:00 zugänglich!

★ Denkmal-Treffpunkt

Österreichische Eröffnungsveranstaltung am Tag des Denkmals im **Schloss Kammer in Schörfling am Attersee** (OÖ), ab 12:00.

Nähere Informationen zum Internationalen Jahr der Wälder 2011:
www.un.org/en/events/iyof2011/
www.jahrdeswaldes.at

PIKTOGRAMME

für Kinder geeignet | Restaurant/ Imbiss | barriere-frei | Parkplätze | öffentliche Verkehrs-mittel

Unterstützt durch

bmwfj Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend | POSTBUS Ein Unternehmen der ÖBB | pro:Holz Austria

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wie jedes Jahr am letzten Sonntag im September öffnen sich auch heuer am Tag des Denkmals österreichweit die Türen zu unserem kulturellen Erbe, zu einem der wertvollsten Schätze Österreichs. Im Rahmen der gesamteuropäischen Initiative, die als Resolution des Europarates 1985 auf Schiene gebracht wurde und 1999 vom Europarat gemeinsam mit der Europäischen Union unter dem Namen European Heritage Days / Journées européennes als gesamteuropäischer Event etabliert wurde, nimmt Österreich schon seit 1996 an dieser Veranstaltung teil.

Unser diesjähriges Thema „aus Holz“ wurde in Anlehnung an das von der UNO ausgerufene „Internationale Jahr der Wälder 2011“ gewählt. Österreich ist mit ca. 48% bewaldeter Landfläche ein Waldland. Mit dem heurigen Thema wollen wir zeigen, dass neben der ökonomischen, ökologischen und sozialen Bedeutung des Waldes und des Rohstoffes Holz eine Vielfalt unseres kulturellen Erbes „aus Holz“ gemacht ist. Oft ist es nicht auf den ersten Blick sichtbar, Holz war und ist in Österreich selbstverständlich verfügbar und daher nicht immer als wichtiger und oft wortwörtlich tragender Teil unserer wertvollen baulichen und künstlerischen Substanz im Bewusstsein verankert. Die gesamte Vielfalt der Kunst und Kultur aus Holz, vom neolithischen Pfahlbau, über die Schnitzkunst in allen Zeiten, bis zu wertvollen Möbeln, technischen Konstruktionen, Musikinstrumenten oder der wissenschaftlichen Datierung von Holzobjekten (Dendrochronologie), soll am Tag des Denkmals 2011 im Mittelpunkt stehen. Werfen Sie mit uns einen Blick auf Orte, die sonst nicht zugänglich sind, bewundern Sie bei freiem Eintritt Bekanntes und Unbekanntes, von Fachleuten erklärt.

Nur in der bewährten Zusammenarbeit mit unseren zahlreichen PartnerInnen und vor allem gemeinsam mit den engagierten EigentümerInnen, denen an dieser Stelle herzlich gedankt sei, ist es für das Bundesdenkmalamt möglich, diese österreichische Großveranstaltung durchzuführen.

Viel Vergnügen wünscht Ihnen

Barbara Neubauer

Dr. Barbara Neubauer
Präsidentin des Bundesdenkmalamtes

© BDA, Foto: Michael Oberer

© BDA, Foto: Frank Trommer

1 Bregenz – Bundesdenkmalamt ★
Spätestens seit dem 18. Jh. wurde die hier befindliche alte Fronfeste als Gefängnis des Kreisgerichtes Bregenz verwendet und 1857 abgetragen. Der Neubau konnte bereits 1858 wieder bezogen werden. Mit 1.1.1975 wurde das Gefangenenhaus Bregenz geschlossen. Seit Ende der 1980er-Jahre ist das Bundesdenkmalamt der Nutzer.
10:00 Eröffnung mit LR Dipl. Vw. Andrea Kaufmann
10:00–17:00 Ausstellung „aus Holz“ u.a. mit den Meschacher Krippenfiguren uvm.
10:00–17:00 Archäologie zum Anfassen – Bronzezeitliche Holzbearbeitung „live“ erleben
6900 Bregenz, Amtsplatz 1

© BDA, Foto: Michael Oberer

2 Bregenz – Stadtpfarrkirche St. Gallus

Die 1097 erstmals erwähnte Stadtpfarrkirche St. Gallus wurde nach einem Brand im Jahre 1477 im gotischen Stil wiedererrichtet und zuletzt 1737 unter Franz Anton Beer, einem der bedeutenden Vertreter der Vorarlberger Barockbaumeister, zum heutigen Barockbau erweitert. Zum Motto „aus Holz“ des diesjährigen Tags des Denkmals interessieren im Inneren vor allem das barocke Chorgestühl aus der ehem. Klosterkirche Mehrerau sowie der 2010 restaurierte Silberaltar.

***10:00–11:00** Gottesdienst*
***11:00** Spezialführung mit den Restauratoren des Silberaltars Mag. Arno Gehrer & Dipl. Restauratorin Angela Kaufmann*

6900 Bregenz, Kirchplatz

© Sacré Coeur Riedenburg

3 Bregenz – Klosterkirche Sacré Coeur Riedenburg

In der ab 1862 von H. Sutter von Luzern im neugotischen Stil errichteten Klosterkirche mit ihrem weithin sichtbaren himmelwärtsstrebenden Dachreiter zeugt die filigran gestaltete Holzausstattung vom handwerklichen Geschick des Kunsttischlers Spratler und des Bildhauers Lang. Die 1873 von der Firma Mayer aus Feldkirch erbaute Orgel mit neogotischem Holzgehäuse wurde im Jahr 1929 vergrößert und auf pneumatisches System umgebaut.

***9:00–10:00** Gottesdienst*
***10:00** und **14:00** Führungen in der Kirche*
***15:00** Orgelmusik mit meditativen Texten*

6900 Bregenz, Arlbergstraße 88

© Klosterbibliothek Mehrerau

4 Bregenz – Zisterzienserabtei Mehrerau, Bibliothek

Die Mehrerauer Bibliothek teilt sich räumlich gesehen in die Barockbibliothek sowie die große Bibliothek und umfasst derzeit ca. 130.000 Bände. Im Barocksaal befinden sich Lexika sowie die Themen Kirchenväter/Patrologie, Biblica und Cisterciensia, in der großen Bibliothek Philosophie, Theologie, Geschichte, Naturwissenschaft, Literatur, Zeitschriften, und anderes. Die große Bibliothek befindet sich im Klausurbereich des Klosters und glänzt zweifellos durch ihre besondere Atmosphäre.

Samstag, 24.9.2011, 15:00 und 16:30
Führung, inkl. Barockbibliothek und großer Bibliothek
Anmeldung bis 23.9.2011 unter julia.weger@via3.at;
18:00 Vesper mit Gregorianischem Choral

6900 Bregenz, Mehrerauerstraße 66

P

© Helge Bartsch

5 Bildstein – Wallfahrtskirche U.Lb.Fr. Mariä Heimsuchung

Die Bildsteiner Kirche ist bis heute eine der beliebtesten Wallfahrtskirchen und zugleich ein Zeugnis der Barockbaukunst in Vorarlberg. Eine noch erhaltene und weitgehend unbekannte Kostbarkeit stellen zwei wertvolle, im Frühjahr restaurierte Sakristeischränke dar, die vom Reichtum, der durch die rege Stiftertätigkeit in Bildstein herrschte, zeugen.

10:00–11:00 Gottesdienst
11:30, 12:30 und 16:00 Führungen zu den Sakristeischränken
14:30 Führung mit Restaurator Anton Baur

6858 Bildstein, Dorf 84

© Gerold Ulrich

6 Bregenz – Gasthaus „Goldener Hirschen“

Das in seiner Grundsubstanz aus dem 16./17. Jh. stammende und zum Teil in Fachwerkbauweise errichtete Haus wurde 1926 durch die Baumeister Bitschnau und Netzer nach Plänen von Johann Anton Tscharner durchgreifend umgebaut. Besonders bemerkenswert ist die aus dieser Zeit stammende nationalromantische Innengestaltung der Gaststätte.

Öffnungszeit: 10:00–24:00
11:00–13:00 Musikalische Gustostücke von den „Flotten Dreiviertlern“

6900 Bregenz, Kirchstraße 8

© Hecht Druck Hard

7 Bregenz – Gasthof Lamm
Das Gasthaus Lamm war um 1750 das Amtshaus des Klosters Mehrerau und wurde von Franz Beer, einem hervorragenden Vertreter der Bregenzerwälder Bauschule, erbaut.
Öffnungszeit: 10:00–24:00
6900 Bregenz, Mehrerauerstraße 51

© Gasthof Adler

8 Bregenz – Gasthof „Adler auf der Fluh“
An der Stelle des heutigen Gasthofes Adler befand sich schon im Jahre 1727 ein Gasthaus. Dieser ursprüngliche Gasthof Adler wurde 1866 das erste Mal, 1914 dann das zweite Mal durch Blitzschlag in Brand gesetzt, wobei das Haus – wie Archivfotos belegen – bei der zweiten Katastrophe völlig zerstört wurde und neu aufgebaut werden musste.
Öffnungszeit: 10:00–24:00
14:30–16:00 Musikalische Gustostücke von den „Flotten Dreiviertlern“
6900 Bregenz, Fluh 11

© Wirtshaus Messmer

9 Lochau – Wirtshaus Messmer
An das Ende des 19. Jhs. wiedererrichtete Wohn- und Gasthaus Krone wurde in den Jahren 1935/36 nach Plänen von Baurat Willy Braun eine Weinstube mit Terrasse angebaut. Der Anbau ist in Massivbauweise errichtet und hat ein weit vorgezogenes Pultdach, das auf Eichenholzstützen ruht. Die Außenansicht der Weinstube zeigt 1937 entstandene Fresken mit Weinleseszenen von Sepp Mayrhuber.
Öffnungszeit: 10:00–1:00
11:00–13:30 Musikalische Gustostücke von der „Hausmusik Kraft“
6911 Lochau, Landstraße 3

© BDA, Foto: Barbara Keiler

10 Hittisau – Komma-Brücke ★

Am Eingang zur Kommaschlucht in Hittisau steht die älteste gedeckte Holzbrücke Vorarlbergs. Die Renovierung der 1720 errichteten Brücke im Jahr 2009 wurde nur mit alten Zimmermannstechniken – also ohne Nagel und Schraube – umgesetzt und vom Bundesdenkmalamt subventioniert.

10:00–17:00 *Rund-Wanderung zur Liessenbach-Brücke, Dauer ca. 1,5 Std.*
10:00 *Auftakt und Eröffnung mit Bürgermusik Hittisau*
11:00 und 15:00 *Spannende Erklärungen zur Bauweise direkt vom Meister*
10:00–17:00 *Bilderzyklus zur Sanierung*
10:00–17:00 *Kinderbaustelle*

6952 Hittisau, beim Fußballplatz

© Tourismusbüro Hittisau

11 Hittisau – Liessenbach-Brücke

Eine der wenigen Holzbrücken des Landes, die noch für den allgemeinen, auch motorisierten Verkehr zugelassen sind. Bis 1939 war Bolgenach eine eigenständige Gemeinde. Aus diesem Grund ist auch das Nordportal sowie der mittlere Stützbalken mit den Initialen „M HP D V 1855“ (Meister Hanspeter Dorner, Vorsteher von Bolgenach) bezeichnet. Die Schriftzüge eines Zimmermannes an den Brückenstützbalken „Eduard Wild 1816“ deuten aber auf ein höheres Alter der Brücke hin.

10:00–17:00 *Rund-Wanderung entlang des Wasserweges zur Liessenbach-Brücke, Dauer ca. 1,5 Std.*
15:00 *„Spricht Holz?“ Lesung von Jugendlichen in besonderer Atmosphäre*

6952 Hittisau

© Wendelin Hammerer

12 Lingenau – Gschwendtobelbrücke

Die Holzbrücke über die Subersach wurde 1833–36 nach Plänen von Alois von Negrelli erbaut. Um 1990 wurde festgestellt, dass die aus Sandstein bestehenden Flügelmauern ebenso wie das rechtsseitige Widerlager durch Wassereintritt stark beschädigt waren. Es erfolgte eine Generalsanierung der Brücke, die durch Subventionen des Bundesdenkmalamtes ermöglicht wurde.

***11:00** und **15:00** Führungen durch Otto Fink (Ortshistoriker; Treffpunkt: Brücke) (Anmeldung bis 23.9.2011 bei julia.weger@via3.at)*

***10:00–17:00** Wanderung auf den Spuren des Baumeisters Negrelli zwischen den Ortschaften Lingenau und Egg (ab Gschwendtobelbrücke)*

6951 Lingenau

P Buslinie 41 bis Dorfplatz, Linie 25 und 29 bis Haltestelle Gschwend oder PKW – ca. 700 m Fußweg Richtung Egg-Großdorf – vor Subersachbrücke links Kiesweg – ca. 30 Min. Fußweg bis Gschwendtobelbrücke – 1,5 Std. Rundwanderung nach Großdorf

© Tourismusbüro Hittisau

13 Hittisau – Auenbachbrücke

Die heutige Auenbachbrücke in Hittisau hatte einen Vorgängerbau aus der Zeit um 1870, der im Laufe der letzten Kampfhandlungen des Zweiten Weltkrieges am 30. April 1945 gesprengt wurde. Im September 1946 wurde die Sulzberger Zimmermannsfirma Fink mit dem Wiederaufbau beauftragt, im Mai 1947 wurde die Brücke eingeweiht. *Die Brücke ist jederzeit zugänglich.*

6952 Hittisau

P **Variante 1:** Straße von Hittisau Richtung Krumbach – Abfahrt rechts Kraftwerk Langenegg – Parkplatz – 30 Min. Fußweg – Auenbachbrücke

Variante 2: Buslinie 25 und 30 oder L22 mit PKW bis Haltestelle GH Engel – ca. 2 Min. Fußweg

© Albert Hager

14 Mellau – Naze‘s Hus

Das ehemalige Bauernhaus Tempel 73 stellt ein für die regionale Kultur- und Hauslandschaft des Hinteren Bregenzerwaldes typologisch bedeutendes und durch seine Form und Proportion mit klar strukturierter Fassadengestaltung charakteristisches, weitgehend unverändert erhaltenes Beispiel für die Baukultur des 18. Jhs. dar. Als einem authentischen, anschaulichen Dokument der historischen bäuerlichen Bau- und Wohnkultur dieser Region kommt dem Haus daher ein besonderer volkskundlicher und kulturgeschichtlicher Stellenwert zu.

***10:00–17:00** Schindeln zum Zuschauen und Mitmachen mit Albert Hager*

6881 Mellau, Tempel 73

© BDA, Foto: Barbara Keiler

15 Au – Gasthof „Zum Löwen“

Das Gasthaus „Zum Löwen“ wird erstmals im Jahr 1890 erwähnt. Die von nahezu unverändert erhaltenen, historistischen Stilelementen geprägte Außenerscheinung des Gebäudes lässt auf eine Entstehung im ausgehenden 19. Jh. schließen, ältere Bauphasen sind nicht erkennbar.

***10:00–17:00** Geschichten zum Haus und Führungen*

***10:00–17:00** Ausstellung der Firma Gebr. Metzler – Wälderspielzeug und Denk- und Geschicklichkeitsspiele aus heimischem Holz*

***10:00–17:00** Kinderaktion: Jagdaufseher-Orginal und Tierstimmenimitator Johann Rüf erzählt Geschichten über Waldtiere und führt die Kinder mit Original Stimmen und Pfiffen der Tiere in den Wald.*

***10:00–17:00** Musikalische Umrahmung*

6883 Au, Rehmen 87

© BDA, Foto: Georg Mack

16 Schröcken – Alpe Batzen

2001 startete das interdisziplinäre Projekt „Alpmuseum uf m Tannberg“, das sich aus dem Anliegen entwickelt hat, die Alpsennerei Batzen vor dem geplanten Abbruch zu schützen. Die Hütte ist heute ein Alpmuseum mit einer Sammlung von beweglichem Inventar. Im Juli 2003 wurde im Rahmen eines Seminars der ARGE ALP das Blechdach der Hütte entfernt und durch ein Schindeldach ersetzt. Dieses Projekt „Handwerk und Denkmalpflege im Alpenraum“ veranstaltete das Bundesdenkmalamt Bregenz zusammen mit dem Land Vorarlberg als internationales Seminar mit Fachvorträgen, Diskussionsrunden, intensivem Erfahrungsaustausch und praktischer Arbeit am Schindeldach. Die Kosten wurden je zur Hälfte von Land Vorarlberg und Bundesdenkmalamt übernommen.

10:00–17:00 Führungen nach Bedarf

6888 Schröcken, Älpele 41

Wanderroute zw. Hochtannbergpass und Gemeinde Schröcken (6,3 km, Dauer 3 Std.) – Die Wanderung mit Ausgangspunkt Hochtannbergpass führt zum Kalbele- und Körbersee. Bei der Batzenalpe stößt man zur hier noch sehr jungen Bregenzerach und wandert dann durch ihre Schlucht zur Gemeinde Schröcken. Weiterer Ausgangspunkt wäre Gemeinde Schröcken (Dauer bis Alpe Batzen 30 Min.)

© Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg

17 Schwarzenberg – Angelika-Kauffmann-Museum

Das Heimatmuseum von Schwarzenberg wurde 1913 gegründet und befindet sich seit 1928 im Kleberhaus. Der bisher ungenutzte Wirtschaftsteil mit Stall und Scheune des alten Bregenzerwälderhauses wurde für die Kauffmann-Ausstellung von 2007 unter Erhaltung der hölzernen Tragkonstruktion, des Dachstuhls und der hölzernen Außenschalung als moderner Ausstellungsraum adaptiert.

10:00–17:00 Museumsführungen
14:00 Sägerauh & Co – Vortrag zu Holzsortierungen & Holzoberflächen mit Helmut Fink
10:00 und 15:00 Kinderlesung zu Angelika Kauffmann in der alten „Kinderkammer“ mit Anna-Claudia Strolz

6867 Schwarzenberg, Brand 34

(nur im neuen Trakt)

© Tourismusverein Schwarzenberg

18 Schwarzenberg – Hotel Hirschen

Das Gasthaus Hirschen wurde im Jahr 1601 erstmals urkundlich erwähnt und ist ein typisches Landgasthaus des Bregenzerwaldes, die horizontale Unterteilung der Dorfplatzseite erfolgt durch die typischen vorspringenden Klebdächer.

Öffnungszeit: 10:00–23:00
11:00–13:30 Musikalische Gustostücke von der „i+du ZITHERmusig“

6867 Schwarzenberg, Hof 14

© Tourismusverein Schwarzenberg

19 Schwarzenberg – Gasthof Adler
Im Jahre 1755 wurden durch einen Brand zahlreiche Häuser in Schwarzenberg zerstört, das Gasthaus Adler wurde aber schon vorher urkundlich erwähnt. Bemerkenswert ist vor allem die Einrichtung der Gaststube mit Zirbeltäfelung und einem Buffetschrank von 1756.
Öffnungszeit: 10:00–20:00
6867 Schwarzenberg, Hof 15

© BDA, Foto: Michael Oberer

20 Mittelberg – Walserhaus ★
Das im Zentrum der Gemeinde Mittelberg stehende Walserhaus stammt im Kern aus der Mitte des 15. Jhs. und wurde 1540 sowie im 17. und 19. Jh. erweitert. Zahlreiche Ausstattungsstücke aus zwei Jahrhunderten zeugen vom regen Handel mit städtisch-bürgerlicher Gesellschaft im Zuge der so genannten wandernden Schwabenkinder.
10:00 Eröffnung durch Bgm. Andi Haid mit Führung von Mag. Georg Mack (BDA)
10:00–17:00 Führungen durch die Familie Drechsel
10:00–12:00 Musikalische Gustosstücke von der „Oberstdorfer Hackbrettmusik“
6992 Mittelberg, Walserstraße 77

© BDA, Foto: Georg Mack

21 Mittelberg – Pfarrkirche hl. Jodok
Innerhalb eines ummauerten Friedhofes steht die Pfarrkirche hl. Jodok auf einem erhöhten Platz. 1463 wurde die spätgotische Kirche anstelle einer Kapelle errichtet, 1693/94 barockisiert und Ende des 19. Jhs. historisiert. Restaurierungen fanden 1972, 1986, 1990 und 2009 statt.
9:30–10:30 Gottesdienst
14:30 Führung mit Mag. Georg Mack (BDA)
6993 Mittelberg, Kirchplatz 2

© BDA, Foto: Michael Oberer

22 Mittelberg-Hirschegg – Evangelische Kreuzkirche

Die 1953 geweihte Kreuzkirche entstand nach den Plänen des Regierungsbaumeisters Gustav Gsaenger aus München und unter der örtlichen Bauleitung des Oberstdorfer Architekten Fritz Horle. Erweiterung des Kirchenraumes 1960, 1962 Anbau des Pfarr- und Mesnerhauses. 2007 Neueindeckung und Überdachung des Kirchenaufganges.

10:00–11:00 *Gottesdienst mit Kirchenkaffee*

11:30 *Führung mit Mag. Georg Mack (BDA)*

12:00–17:00 *Kirchenmusikalische Orgelmusik*

10:00–17:00 *Fotoausstellung zur Geschichte der Kirche*

17:00 *Taizé – Andacht für alle*

6993 Mittelberg-Hirschegg, Am Berg 6

© BDA, Foto: Michael Oberer

23 Mittelberg-Baad – Kaplanstall

Oberhalb der Kirche hl. Martin in Baad steht das ehemalige Kaplanhaus mit dem bereits jahrelang leerstehenden Kaplanstall. Ohne Nutzen ist es schwierig, solche Gebäude zu erhalten, obwohl sie maßgebender Bestandteil unserer Kulturlandschaft sind. Das Objekt ist ein Beispiel für ein Denkmal in Not und harrt einer Restaurierung.

13:30 *„Denkmal in Not“ – Führung mit Mag. Georg Mack (BDA)*

6993 Mittelberg-Baad, Am Höhenweg 5

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das baukulturelle Erbe ist ein wichtiger und wertvoller Bestandteil der heimischen Kulturlandschaft. Daher gehört die Pflege dieses Erbes auch zu den Kernaufgaben der Kulturförderung in Vorarlberg. In Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt ist es in den letzten Jahrzehnten gelungen, eine Vielzahl von Denkmalen in Vorarlberg zu erhalten.
Mit dem „Tag des Denkmals“, der seit dem Vorjahr in enger Kooperation zwischen dem Bundesdenkmalamt und dem Land Vorarlberg durchgeführt wird, wurde ein attraktives „Schaufenster“ für die verschiedensten Baudenkmäler des Landes geschaffen. Klöster und Kirchen gehören zum breiten Angebot ebenso wie Gaststätten oder Holzbrücken. Mit dem Holzwurm-Sammelpass und der Holzbrunnenbau-Aktion wird heuer auch an die Kinder und Jugendlichen gedacht. Ich bin überzeugt, dass der „Tag des Denkmals“ auch heuer wieder ein Meilenstein im Vorarlberger Kulturleben sein wird...

Dipl. Vw. Andrea Kaufmann
Kulturlandesrätin

1 **Bregenz – Bundesdenkmalamt** ★
2 **Bregenz – Stadtpfarrkirche Hl. Gallus**
3 **Bregenz – Klosterkirche Sacré Coeur Riedenburg**
4 **Bregenz – Zisterzienserabtei Mehrerau, Bibliothek**
5 **Bildstein – Wallfahrtskirche U.Lb.Fr. Mariä Heimsuchung**
6 **Bregenz – Gasthaus „Goldener Hirschen“**
7 **Bregenz – Gasthof Lamm**
8 **Bregenz – Gasthof „Adler auf der Fluh“**
9 **Lochau – Wirtshaus Messmer**
10 **Hittisau – Komma-Brücke** ★
11 **Hittisau – Liessenbach-Brücke**
12 **Lingenau – Gschwendtobelbrücke**
13 **Hittisau – Auenbachbrücke**
14 **Mellau – Naze‘s Hus**
15 **Au – Gasthof „Zum Löwen“**
16 **Schröcken – Alpe Batzen**
17 **Schwarzenberg – Angelika-Kauffmann-Museum**
18 **Schwarzenberg – Hotel Hirschen**
19 **Schwarzenberg – Gasthof Adler**
20 **Mittelberg – Walserhaus** ★
21 **Mittelberg – Pfarrkirche hl. Jodok**
22 **Mittelberg-Hirschegg – Evangelische Kreuzkirche**
23 **Mittelberg-Baad – Kaplanstall**
24 **Hohenems – Palast** ★
25 **Dornbirn – Evangelische Heilandkirche**
26 **Thüringen – Vonblonhaus** ★
27 **Bludenz – Laurentiuskirche, Turm**
28 **Bürserberg – Paarhof „Buacher“**
29 **Schlins – Kapelle hl. Anna**
30 **Nenzing-Beschling – Filialkirche Hll. Ottilia, Julius und Martin**
31 **Schruns – Montafoner Heimatmuseum** ★
32 **Bartholomäberg – Pfarrkirche hl. Bartholomäus**
33 **Bartholomäberg – Frühmesserhaus**
34 **Tschagguns – Alte Säge**
35 **St. Gallenkirch – Montafoner Haus**
36 **Gaschurn – Tourismusmuseum**
37 **Wald am Arlberg – Klostertal Museum** ★
38 **Klösterle – „Wartes Stall“**
39 **Lech – Huber-Hus**
40 **Feldkirch – Rathaus** ★
41 **Feldkirch – Stöckelgebäude**
42 **Feldkirch – Rosengasse 3**
43 **Feldkirch – Dompfarrkirche Hl. Nikolaus**
44 **Götzis – Junker-Jonas-Schlössle**
45 **Sulz – Romantik-Restaurant „Altes Gericht“**
46 **Röthis – Vinothek im Zehetkeller**

9
Bregenz
1 2 3 4
6 7 8
5
10 11 13
Hittisau
12
Dornbirn
25
17 18
Schwarzen-
berg
19
14
24
Hohenems
A14
Götzis
44
15
Au
20 21 22
23
Mittelberg
45 46
Rankweil
16
Feldkirch
40 41 42 43 29
26
Lech
39
Nenzing
30
27
Bludenz
37 38
28
A14
St. Anton
am Arlberg
32 33
Schruns
31
34
35
Gaschurn
36

© BDA, Foto: Michael Oberer

24 Hohenems – Palast ★

Der am Fuße des Schlossberges gelegene Palast wurde 1562–67 im Auftrag von Kardinal Markus Sittikus erbaut und unter Graf Kaspar 1603–10 mit zwei Seitentrakten und bergseitiger Blendmauer zur gräflichen Residenz erweitert. Zu sehen sind der Rittersaal mit Holzkassettendecke im nördlichen Seitentrakt sowie der Dachstuhl.

10:00–17:00 Kinderbaustelle im Hof des Palasts; 11:00 und 14:00 Führungen durch den Palast mit Gräfin Stephanie von Waldburg-Zeil; 10:00 und 13:00 Führungen in den Dachstuhl mit Restaurator Peter Hörmann

6845 Hohenems, Schlossplatz 8

© BDA, Foto: Michael Oberer

25 Dornbirn – Evangelische Heilandkirche

Die Heilandkirche wurde 1930/31 von Otto Bartning als schlichter Holzbau auf oktogonalem Grundriss errichtet. Der außen schlicht gehaltene Raum besitzt im Inneren mit einer umlaufenden Empore eine intensive, konzentrierte Raumwirkung, welche durch die ausschließliche Verwendung von Holz verstärkt wird. 2004 wurden die zur Originalausstattung gehörenden oktogonal angeordneten Bankreihen durch Sessel ersetzt.

10:00–11:00 Familiengottesdienst mit Kirchenkaffee
15:00 Architekturführung mit Dr. Martina Hladik
16:00–17:00 Die Kirche klingt – Musik von der Rieger-Orgel mit Stephan Hladik
10:00–17:00 Ausstellung mit Bildern zum Kirchenbau

6850 Dornbirn, Rosenstraße 8

© BDA, Foto: Michael Oberer

26 Thüringen – Vonblonhaus ★

Im Alten Dorfkern von Thüringen steht das so genannte Vonblonhaus, ein für den Walgau typisches Doppelhaus mit relativ flachem Satteldach. Die auf dem Haus befindliche Datierung von 1617 stellt bereits eine Erweiterung auf einem vermutlich spätmittelalterlichen Kern dar. Erwerb durch die Gemeinde 2003, Instandsetzung und Restaurierung 2007–2011.

***11:00** Spezialführung mit Architekt Gottfried Partl*

***15:00** Spezialführung mit Restaurator Helge Bartsch*

***10:00** „Spricht Holz?" Lesung von Jugendlichen*

***10:00–17:00** Kulinarische Leckerbissen aus der Region vom ÖAV*

6712 Thüringen, Gerbeweg 4

© BDA, Foto: Georg Mack

27 Bludenz – Laurentiuskirche, Turm

Der Turm der Laurentiuskirche wurde 1667–70 nach den Plänen des Superiors der damaligen Jesuiten-Residenz in Feldkirch, Pater Max von Lerchenfeld, erbaut. Das Wahrzeichen der Stadt erhebt sich 48,8 Meter hoch über einer 9 x 9 Meter großen Grundfläche in sieben Stockwerken. Die drei obersten sind als Achteckbau konstruiert, den Abschluss bildet die Zwiebelkuppel mit eindrucksvollem hängendem barockem Dachstuhl.

***10:00–17:00** Turmführungen nach Bedarf*

14:00 Musikalisches vom Kirchenchor Bludenz

6700 Bludenz, Mutterstraße 1

© BDA, Foto: Gabriele Tschallener, Denkmalhof Bürserberg

28 Bürserberg – Paarhof „Buacher“
Für die Errichtung eines Heimatmuseums wurde von 1991–93 ein bemerkenswertes Objekt walserischer Siedlungsgeschichte aus dem Ortsteil Tschapina abgetragen und an einem eigens dafür erworbenen Grundstück in der Ortsmitte als so genannter „Paarhof“ wieder aufgebaut. Schwerpunkt des Museums sind Wohnen und Arbeiten auf einem Walser Paarhof des 16. Jhs., die Geschichte des Fremdenverkehrs und die Dorfentwicklung. Von Anfang an wurden das Projekt und Sonderausstellungen vom Bundesdenkmalamt subventioniert.
10:00–17:00 Führungen mit Andreas Fritsche
6707 Bürserberg, Matin 17

P

© BDA, Foto: Michael Oberer

29 Schlins – Kapelle hl. Anna
Die Kapelle zur hl. Anna in Fromengärsch wurde um 1500 erbaut und 1512 geweiht. Im Inneren haben sich zwei gotische Altäre und die bauzeitlichen Sitzbankreihen erhalten.
2012 feiert die Pfarrgemeinde das 500-jährige Jubiläum der Weihe und initiiert dafür ein umfangreiches Restauriervorhaben.
9:30 Gottesdienst mit anschließendem gemütlichem Kaffee und Kuchen
11:30 Führung mit Restauratorin Mag. Elisabeth Scheel und Landeskonservatorin DI Eva Hody
6824 Schlins, Hauptstraße 2

P

© BDA, Foto: Michael Oberer

30 Nenzing-Beschling – Filialkirche Hll. Ottilia, Julius und Martin

Die barocke Holzkassettendecke in der Filialkirche zu Beschling ist ein seltenes Beispiel kirchlicher Ausstattung und gibt Zeugnis der lokalen Kulturgeschichte sowie der gesellschaftlichen und künstlerischen Möglichkeiten im 17. Jh. Im Sommer 2010 wurde mit der Restaurierung der bemalten Deckenfelder begonnen.

10:00 und 15:00 Führung mit Restauratorin Mag. Elisabeth Scheel

6710 Nenzing-Beschling

© BDA, Foto: Georg Mack

31 Schruns – Montafoner Heimatmuseum ★

Das Montafoner Heimatmuseum in Schruns gehört zu den ältesten seiner Art im ganzen Alpenraum. Bereits 1906 begann ein engagierter Kreis mit der Sammlung, die seit 1978 im ehemaligen Berggerichtshaus präsentiert wird. Der 1912 gegründete Heimatschutzverein führt noch heute das Museum mit landwirtschaftlicher Gerätesammlung, kunstgeschichtlichen und volkskundlichen Beständen, Möbeln, Trachten und dem Schulzimmer aus Bitschweil.

10:00 Musikalische Eröffnung mit dem „HolzWald“ Ensemble

11:00 Herstellung von Holzskulpturen mit der Motorsäge durch Forstarbeiter des Standes Montafon

11:00–15:30 Kinderprogramm „Wald und Holz“

16:00 Verlosung der Holzskulpturen

6780 Schruns, Kirchplatz 15

© BDA, Foto: Georg Mack

32 Bartholomäberg – Pfarrkirche hl. Bartholomäus

Das am Berghang gelegene Kirchdorf Bartholomäberg wird von der mächtigen Pfarrkirche hl. Bartholomäus beherrscht. Das heutige Aussehen des Baus geht auf einen Umbau von 1729–43 durch Sebastian Zumkeller, Christian Bitschnau und Hans Ganahl zurück.
In der bemerkenswerten Kirchenausstattung spiegelt sich der durch den Bergbau gewonnene Reichtum wieder.
10:00–11:00 Gottesdienst
11:15 und 15:00 Führung mit Klaus Bertle
6781 Bartholomäberg, Dorf 1

P

© BDA, Foto: Michael Oberer

33 Bartholomäberg – Frühmesshaus

Das seit 1657 existierende Frühmesshaus dient seit Juni 2009 als viertes Haus der Montafoner Museen. Das Museum zeigt zunächst den „Rohzustand“ des Gebäudes, wie es vom Museum übernommen wurde und soll jedes Jahr ein wenig mehr von rezenten Zutaten und Veränderungen befreit werden und wachsen, um am Ende das „Montafon Museum“ schlechthin zu präsentieren.
10:00–17:00 Museumsführungen
10:00–17:00 Fotodokumentation zu Forsttechniken einst & jetzt
11:00–12:00 Holzeinlegearbeiten mit Holzbildhauer Albert Ammann
13:00–14:00 Schnitzen mit Holzbildhauer Albert Ammann
15:00–16:00 Schindelanfertigung (nur bei guter Witterung möglich)
6781 Bartholomäberg, Dorf 11

© BDA, Foto: Georg Mack

34 Tschagguns – Alte Säge

In Latschau am Gafazutweg ist unterhalb des Wohnhauses das Sägegebäude direkt neben dem Rasafeibach an den Hang gebaut. Die ursprüngliche Säge stammte wahrscheinlich aus dem 18. Jh. 1849 erwarb die Familie Loretz die Säge von den Geschwistern Gavanesche, der heutige Zustand entspricht im Wesentlichen dem Bestand von 1907. 2010/11 wurde ein neues Wasserrad eingebaut.
10:00–17:00 Sägevorführungen und Rundgänge durch die Säge
6774 Tschagguns, Gafazutweg 4

© BDA, Foto: Michael Oberer

35 St. Gallenkirch – Montafoner Haus

Der Paarhof mit Doppelwohnhaus aus der 1. Hälfte des 16. Jhs. gehört zu den drei ältesten Wohngebäuden des Montafons und weist die für das Montafon typische Mischbauweise mit einem Blockbau auf gemauertem Keller- und Erdgeschoß auf. Die Restaurierung des jahrelang leer stehenden Hauses ab 2009 wurde durch das Bundesdenkmalamt begleitet. Ziel war die Erhaltung der Bausubstanz mit ihrer historischen Raumstruktur und der darin enthaltenen wertvollen Ausstattung.
15:00 Handwerker Gespräch mit Landeskonservatorin DI Eva Hody
6791 St. Gallenkirch, Gortipohl 19, 20

© Tourismus Gaschurn

36 Gaschurn – Tourismusmuseum
Im Zentrum von Gaschurn steht das um 1850 erbaute „Frühmesserhaus“, das früher vom Frühmesser bewohnt wurde und seit 1992 als Museum dient. Es handelt sich um ein in Kopfstrickbauweise errichtetes Wohnhaus mit giebelseitigem Steingaden. Das Museum informiert über die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Tal, die Möblierung stammt aus der Zeit um 1900.
10:00–17:00 Museumsführungen
10:00–12:00 und 13:00–17:00 Herstellung von Holzgeschirr mit Weissküfer Jürgen Tschofen
10:00–12:00 und 13:30–17:00 Holzkrippenfiguren schnitzen mit Bildhauer Robert Fleisch
6793 Gaschurn, Nr. 9

© Klostertalmuseum

37 Wald am Arlberg – Klostertal Museum ★
Seit dem Beginn der 1980er-Jahre gab es Bemühungen zur Errichtung eines Talschaftsmuseums. Mit dem „Thöny-Hof“ aus dem 17. Jh. konnte ein geeignetes Objekt gefunden werden. Mit Wechselausstellungen wird Einblick in die Kultur und Geschichte des Klostertales und der Menschen, die hier lebten, gegeben, ohne jedoch den Eindruck einer „guten, alten Zeit“ entstehen zu lassen.
10:00–17:00 Führungen zu Gebäude und Museum
10:00–17:00 Klein-Ausstellung „Wartes Stall“
13:00–16:00 Herstellung eines hölzerenen Zahnrads mit Otmar Ganahl
10:00–17:00 Kulinarische Genüsse durch den Museumsverein Klostertal
6752 Wald am Arlberg, Nr. 11

© BDA, Foto: Eva Hody

38 Klösterle – „Wartes Stall“

Der „Wartes Stall“ – älteste Hölzer konnten in das Jahr 1393 datiert werden – gehört zum lokalen kulturellen Erbe. Er gibt Zeugnis von der Geschichte des Tales, erzählt vom Sein der Menschen in der Vergangenheit, reflektiert geistige Werte, soziale Strukturen und wirtschaftliches Handeln im Klostertal. Mit all diesen Aspekten trägt er zur kulturellen Identität der Gemeinde Klösterle bei.

***13:00** „Denkmal in Not“ – Führung mit Landeskonservatorin DI Eva Hody*
***10:00–17:00** Gespräche zur Entstehungsgeschichte mit DI Klaus Pfeifer*

6754 Klösterle, Klostertalerstraße 69

© Gemeindearchiv Lech

39 Lech – Huber-Hus

Das 1590 erbaute Haus, dreiraumtief und 6-zellig im Holzbau über gemauertem Keller errichtet, ist das derzeit älteste bekannte Walserhaus mit dieser Grundrissorganisation. Nach zahlreichen Vorarbeiten inkl. einer aufschlussreichen Bauuntersuchung wurde das alte Haus im Zentrum von Lech baulich saniert und entsprechend seiner neuen Bestimmung als Museum eingerichtet. Einrichtung und Exponate vom Barock bis zur Gegenwart stammen großteils von den ursprünglichen Besitzern, der Familie Huber.

***10:00–17:00** Museumsführungen*
***15:00** Zeitzeugengespräch unter dem Motto „aus Holz“*

6764 Lech, Dorf 26

© BDA, Foto: Barbara Keiler

40 Feldkirch – Rathaus ★

Das im Jahre 1493 errichtete Feldkircher Rathaus brannte beim Stadtbrand von 1697 vollständig aus. Damals entschied man sich, die gotischen Hauptmauern zu erhalten und nur innen alles zu erneuern. Aus dieser Zeit stammen die schweren Holzdecken des großen und des kleinen Ratssaales. Schon im Mittelalter war die Fassade des Rathauses bemalt. Letzte Reste dieser mittelalterlichen Fresken sind auf einer Schützenscheibe aus dem Jahr 1804 zu sehen. Aus den 1930er-Jahren stammt die neue Fassadenbemalung von Nikolaus Prachensky und Toni Kirchmayr. Die drei Riesen an der Neustadtfront sollen Graf Rudolf v. Montfort und der Feldkircher Stadtammann mit einem Ratsherrn sein, die den großen Freiheitsbrief in Empfang nehmen.

10:00–11:00 *Führung mit DI Mag. Barbara Keiler (BDA);* ***14:00*** *Führung zum Rathaus und zur Stadtgeschichte mit Mag. Christoph Volaucnik*

10:00–17:00 *Künstlerische Holzbrunnen-Ausstellung der Landjugend Vorarlberg in Zusammenarbeit mit 360 und Hanno Metzler*

10:00–17:00 *Ausstellung erfolgreicher Renovierungsarbeiten in der Feldkircher Altstadt mit Begleitung durch den Fachbeirat der Stadt Feldkirch und das Bundesdenkmalamt*

6800 Feldkirch, Schmiedgasse 1–3

🍴 P 🚆

© BDA, Foto: Barbara Keiler

41 Feldkirch – Stöckelgebäude
Das Wohn- und Geschäftshaus stammt im Kern aus dem Spätmittelalter, wurde aber später mehrfach um- und ausgebaut. Im vorderen Teil war einst eine Gaststube mit einer eindrucksvollen spätgotischen Decke, die nun aufwändig restauriert wurde. Die Planung erfolgte in enger Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat der Stadt Feldkirch und dem Bundesdenkmalamt.
10:30 Spezialführung mit Restaurator Helge Bartsch
14:30 Spezialführung mit DI Mag. Barbara Keiler (BDA)
6800 Feldkirch, Neustadt 14

© BDA, Foto: Barbara Keiler

42 Feldkirch – Rosengasse 3
Das Haus in der Rosengasse 3 stammt im Kern aus dem 15. Jh., wurde in Folge aber immer wieder verändert bzw. erhöht. Das gemauerte Sockelgeschoß (wohl um 1610) weist kreuzgratgewölbte Räume auf, im 1. und 2. Obergeschoß handelt es sich um einen Block- bzw. ausgemauerten Fachwerkbau. Das dritte Ober- bzw. Dachgeschoß ist ein Fachwerk mit vertikaler Verbretterung. Besondere Bedeutung kommt den barocken bzw. Renaissance Stuben jeweils auf der Nordseite der beiden Obergeschosse zu, die während der Renovierung des Gebäudes 2010–11 in Konstruktion und Oberflächen konserviert werden.
11:30 Spezialführung mit Restaurator Helge Bartsch
15:30 Spezialführung mit DI Mag. Barbara Keiler (BDA)
6800 Feldkirch, Rosengasse 3

© BDA, Foto: Georg Mack

43 Feldkirch – Dompfarrkirche hl. Nikolaus
Nach Bränden von 1348, 1396 und 1460 wurde der romanische Dom durch den heute noch erhaltenen gotischen Bau (geweiht 1478) ersetzt. Über dem Langhaus sitzt der gotische dreigeschossige Dachstuhl, errichtet von 1472 bis 1478. Er ist mit seinen 35 Gespärren, zweifach stehendem Stuhl und einsäuligem Hängewerk ein eindruckvolles Zeugnis der damaligen Handwerkskunst der Zimmerleute.
10:00–12:00 Gottesdienst
13:00 Führung mit DI Mag. Barbara Keiler (BDA)
15:00 und 17:00 Führungen zu Möbelkunst in der Sakristei, Dachstühle im Dom und Glockenstuhl im Turm.
Anmeldung erforderlich bis 23.9.2011 unter julia.weger@via3.at
6800 Feldkirch, Domplatz 1

P

© BDA, Foto: Georg Mack

44 Götzis – Junker-Jonas-Schlössle
1584 erbaute der Vogteiverwalter von Neuburg, Leonhard (Lienhart) Jonas von Buch und Udelberg das Jonas-Schlössle als Familiensitz für eines der namhaftesten Adelsgeschlechter des Landes. 2003 konnten die Restaurierungsarbeiten am Schlössle abgeschlossen werden, wobei der Grundsatz Geltung hatte, dass sämtliche Ausstattungsstücke, auch wenn sie noch so fragmentiert waren, erhalten bleiben und fehlende Teile ergänzt werden sollen, so dass sich nun ein Gesamtbild der Wohnkultur eines Adelsitzes des frühen 17. Jhs. ergibt.
10:00–17:00; stündliche Führungen durch Bürgermeister Werner Huber und Christoph Kurzemann
6840 Götzis, Junker-Jonas-Platz 1

© Romantik-Restaurant Altes Gericht

45 Sulz – Romantik-Restaurant „Altes Gericht“
Das so genannte „Alte Gericht“ geht im Kern mindestens in das 16. Jh. zurück, war ein „Schmiedhaus“ und besitzt hohe massiv gewölbte Kellerräume und eine gotische Balkendecke.
Öffnungszeit: 10:00–22:00
11:00–13:00 Musikalische Gustostücke von der „Stubenmusik Dornbirn“
6832 Sulz, Tavernenweg 1

© Vinothek im Zehentkeller

46 Röthis – Vinothek im Zehentkeller
Der mächtige, zweigeschossige Keller zeigt im oberen Geschoß eine Holzdecke, im unteren Geschoß ein breites, wohl ins 16. Jh. zurückgehendes Gewölbe.
Öffnungszeit: 10:00–17:00
14:00 – 16:00 Musikalische Gustostücke von der „Stubenmusik Dornbirn“
6832 Röthis, Rautenastraße 61

Wir danken für die Unterstützung

Vorarlberg Kultur

BayWa Bau & Gartenmarkt

illwerke vkw

kinder in die mitte Vorarlberg

oa.sys baut gmbh

Medienpartner

NEUE AM Sonntag

- **Generalunternehmer** von der Planung bis zur Übergabe
- **Elementbau** Fassade, Dach, Wand
- **Holzbau** Ingenieurholzbau, Zimmerei, Innenausbau
- **eigene Baumeisterabteilung**
- **Experten für's Sanieren**

- **Ein- und Mehrfamilienhäuser**
- **Wohnanlagen**
- **Industrie- und Gewerbebauten**
- **Hotelbau**
- **Holzbau**
- **Massivbau**
- **Sanierung und Erweiterung**

Holz & mehr am Bau!

oa.sys baut gmbh

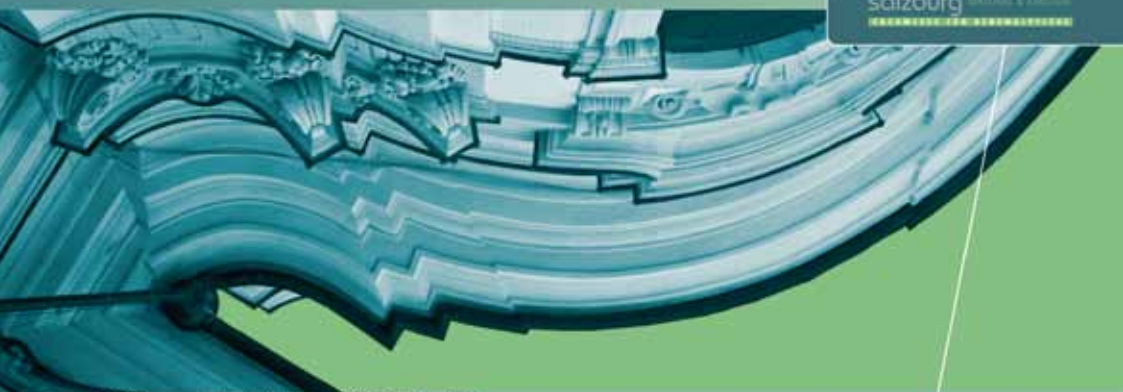
Zoll 887
6861 Alberschwende
T. +43/(0)5579/20257-0
office@oa-sys.com
www.oa-sys.com

oa.sys

baut gmbh

Monumento SALZBURG
Fachmesse für Denkmalpflege

monumento salzburg



12.–14. Jänner 2012
Do. Fr 10⁰⁰–18⁰⁰, Sa 10⁰⁰–17⁰⁰

Eine Veranstaltung des Messezentrums Salzburg

www.monumento.at

messezentrum salzburgarena

Impressum
BDA Bundesdenkmalamt
Hofburg, Säulenstiege, 1010 Wien
Redaktion: Mag. Franz Peter Wanek, Mag. Sabine Weigl, Andreas Winkel B.A.
Grafik: Beatrix Bakondy
Druck: Samson Druck
Veranstaltungsorganisation für Vorarlberg: VIA3 Communications Vorarlberg
Gesamtorganisation Tag des Denkmals: BDA, Dr. Renate Holzschuh-Hofer
Copyright: BDA (mit Ausnahme anders gekennzeichneter Fotos)

bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

GD Bildung und Kultur

Europarat

European Heritage Days